

[v. 1663?] A

REZEPT

"Buckholter schösli
grossen und kleinen Costutzi
Camillen Blumen
S. Johans Blumen
Heiüw Blumen
Ackten Crudt
Wollgemut
Uss einem woll hängtten Huffen näst und Eyer
Jedtes 1 handt voll Jn einem Kupffer Haffen gsodten woll verdeckt".

Vermutlich aus dem Besitz von B e a t II. Zurlauben. - AH 87, 60^V (aufgeklebt)

1647 Januar 27., "zuo Wyl"¹

A

"COMPENDIUM² CONCIONIS ... [VON] R.P. AUGUSTINUS ARZET VON CONSTANTZ PRAEMONSTRATENSIS ORDINIS"

"Thema: Domine si vis potes me mundare.

Exord.: [Gaius] Julii C a e s a r i s abildung Jn einer Hand das Schwerth in der anderen ein buoch mit der Ueberschrift ex utroque Caesar, eintheils er mit syner macht und sigrychen Schwert, andertheils mit syner geschikkhigkeit die Kön[ig] und Keys[er] Cron Verdient etc. Glychförmig sye er hutigs tags, wye diser Julius Caesar, also auch der usezige abzemalen Jn einer Hand den usatz, in der anderen die gesundtheit, mit disem Spruch in utrumque paratus: dan er Spricht, Domine si vis potes me mundare: nit zwyfflende an syner Barmherzigkeit, dan die uber alle andere syne wärkh ist. Auch wollwüssende syn Allmacht, wyl Jme nichts unmöglich, allein wüste er nit, ob es syn göttlichen will wäre, und ob es Jme nuzlos zuo syner Seelen Heil syn wurde oder nit? Darumben er es Jn synen willen gesetzt, und in utrumque paratus erat, also mynes gedunkhens khein erwunschtere occasion als dise hutige evangelium und exempel des usätzigen herfürzenemen undt darby zuo erlernen, wye wir uns zuo Jezigen betruebten Zyttten und Kriegsemporungen [insbesondere zwischen Frankreich und Schweden einerseits und Oesterreich anderseits], unfrid und trüeb-sal etc. Verhalten, alles in den Willen Gottes sezen, Jn dem glukh frid und wollstand uns nit erheben etc. Jn dem widerspil, unfrid, Krieg, Raub, Brand

und Mordt etc. nit kleinmuetig syn, noch desperieren sollen.

Naratio. Der hochgelerte [Kirchenschriftsteller] Cypranus [=C y p r i a n] hat disen Spruch in *utrumque paratus* und nit Jch ersonnen oder herfürgebracht, In deme er uber den propheten Esaiæ [=Isaias] Vision der Seraphinischen Englen die uslegung gegeben, warumb sy mit den flüglen in der mite undt nit mit den fluglen an den Füessen fliegen soltendt etc. wyl doch auch die fabulosische antiquitet den *M e r c u r i u m* an den füessen mit flüglen malet zur anzeigung syner geschwindigkeit. Aber Cypranus sagt, *ut secundum voluntatem dei* etc., eintweders In die höche heruff, oder in die tieffe hinunder fliegen khönnen, also in *utrumque parati sint*. Also ist der hütige usätzige ein Rechter Seraphin gewesen, der gesprochen Herr wan du wilst dass ich gesund werde, oder das ich usäßig plibe, so bin ich bereit. Mit den flüglen des glaubens und des hoffens zuo gott fliegen, und unseren in seinen willen resignieren. *D a v i d* spricht, *Tabor et Hermon in nomine tuo exultabunt*: hierüber [v. 1003] Gerebardus [ev. Gerbert, der spätere Papst *S i l v e s t e r* II. gemeint] den Berg Tabor als gägen Occident gelegen, die Zytt des Unglücks und Ubels, Hermon aber gägen Orient In galilaea als den uffgang aller wollfahrt und glückseligkeit thuot verglychen, uff welchen berg der Mentsch glychsam sizendt ist, und alzytt frolokhen soll, Gott loben und benedyen, er habe glych widerwertigkeit, lyden, unglück und alles ubel, oder alle frewd, Lust, rychthumb etc.

Greg[or] Nazianzenus [der Kirchenlehrer *G r e g o r v o n N a z i a n z* gemeint] *organum divinum ipse sum*. Hie usgefuehrt, wan der organist die discantpfiffen schlage, *id est* wan Gott uns wollfahrt sendet, oder wan er die basspfyffen andere stimen des unglücks, allzytt woll zefriden und Gott dankbar syn sollendt.

Nota. Hiebevör die 3 Zugnussen und beschrybung der Evangelisten wye der usäßig uff Knyen und *in faciem providens* den H. gepetten habe.

Davidt: als David mit den sinigen sich uffmachte und den Verfolger *S a u l* floche, Gott den Herrn aber vor der Statt anrueftte zu wüssen, ob die Männer oder Inwohner Jme trüw und glauben halten werden und redlich an Jme bestehn, gab Gott zur Andtwort, *tradent te*, worauff er hingangen. Aber *Abulensis* [=Avila, damit dürfte Alonso *T o s t a d o*, Bischof von Avila von 1449 bis 1455, gemeint sein]: uff die frag, ob die Männer gfelt heten wan sy Jme die Statt geöffnet heten, sagt Nein, dan *subditi tenentur ... dominis aperire portas domino suo, sive Iratus sive placatus advenerit*. Also wir alle Underthanen

des höchsten Potentaten und Monarchen Gottes schuldig, wan er ankhlopfet, uffzuthun: sindt wir bisharo in frid und wollstand willig gsyn, die thüren zu öffnen, also auch wir thun sollen In widerwertigkeit.

A b r a h a m: welcher mit 300 Mann grossen victori erlanget, 3 Könige überwunden, grosse peuthen gemacht, peregrinatus est cum uxore [S a r a h], baculum manu tenens mendicare coactus. Disere histori wyttleuffig usgeführt, uff Jezige glükhsverenderung von Rychthumb In Armuot. O weye wunderbarlich die verenderung des glükhs, der soll Jezunder petthen der vorhin so ein gwaltig Herren.

S a l o m o n i s hoche Lied von der Brutth. Anima mea lique facta est prae amore dilecti. Hie angführt das goldt so der goldschmidt In den tigel würfft und ufs führ stellt wan man daselbig fragte, wildt zuo einer Kettin, zuo einem halsbandt, zuo einem becher werden, so das Reden könnte nichts anders andtworten als, siche ich bin In der Hand mines Meisters, und woll zefriden was er mit mier mache. Uff solche wyss wir uns dem göttlichen willen ergeben sollen.

P a u l u s sye ein Rechter Meister und practiquant In diser Kunst gewesen, sagt scio esurire scio abundare. Dises schön amplificiert weye wir uns auch einschikken sollen.

S. A n n a den wybern zum trost, quia deo serviebat die ac nocte, vermög der uslegung, heisst es am tag des guoten und dan in der Nacht des Ubels sollen wir Gott dienen, uns In syn willen ergeben.

Nota der Schuolern Lection.

Conclusio: begrifft ettliche reassumptionen obiger puncten undt ermahnung, undt wehre uns auch disen ussätzen gemäss zuo verhalten, dardurch entlichen wir gesundt an der sel und der seligkeit theilhaftig werden mögendt.

..."

"Augustinus Medicus [Arzet gemeint]. Aegris pro medio Medicus medicamina prae-
bet. Sic rebus nomen, convenit esse suis".

1) B e a t II. Zurlauben weilte damals als Zuger Kriegsrat an der Tagsatzung der Kriegsräte der XIII Orte und Zugewandten vom 17.-31. Januar 1647 in Wil, s. EA V 2, 1409 (Nr. 1115).

2) Tatsächlich aber bringt AH 87/21 bloss die eine nachfolgende Predigt.